

No. IX.—DIPTERA, ANTHOMYIDÆ, MIT DEN GATTUNGEN *RHINIA* UND
IDIELLA.

VON PROF. P. STEIN IN TREPTOW A/R. (PREUSSEN).

(MITGETEILT VON PROF. J. STANLEY GARDINER, M.A., F.R.S., F.L.S.)

Gelesen den 21. April 1910.

MUSCA, Linn., Fauna suecica, 439 (1763).

1. *Musca niveisquama* Thoms, Eugenes Resa, Dipt. 547. 175 (1868).

Mehrere Pärchen.

Fundorte. Seychelles: Mahé, Cascade Estate 800–1000 feet, 1908–9; Silhouette, near Coast, 1908; Dennis Island, VIII. 1908. Coetivy, I. 1905. Amirantes Is.: D'Arros and Poivre Is., 1905. Cargados Carajos Is., 1905. China, Manila, Malacca.

2. *Musca fasciata*, sp. nov. ♂ ♀.

Oculis intime cohærentibus, antennis et palpis nigris; thorace nigro, leviter cinereo-pollinoso, vittis 4, intermediis postice abbreviatis, lateralibus fere confluentibus, nigris nitidis: abdomine ovato, dilute cinereo-pollinoso, vitta dorsali lata versus apicem attenuata, segmento primo et marginibus posterioribus segmentorum 2 et 3 anguste nigris; pedibus nigris; alis hyalinis, squamis albis, halteribus albido-flavis.—Femina fronte lata, thoracis lineis 4 distinctis, abdominis segmentis 1 et 2 fere totis nigris differt. Long. 3–4,5 mm.

Augen fast den ganzen Kopf einnehmend, oben aufs engste zusammenstossend, Stirn und Wangen nur in feiner Linie vorragend, Backen schmal, sämtliche Teile fast silbergrau bestäubt, Stirn über den Fühlern mit schmaler schwarzer Strieme, so dass die Orbiten auch hier beinahe zusammenstossen, Fühler und die fadenförmigen Taster schwarz, Borste lang behaart. Thorax grau bestäubt mit 4 glänzenschwarzen Längsstriemen, von denen die mittleren hinter der Naht abgebrochen sind, während die seitlichen nur durch eine feine graue Linie von ihnen getrennt, bisweilen ganz mit ihnen zusammengeflossen sind; Dorsocentralborsten (dc) hinter der Naht 4, nach vorn an Grösse abnehmend; Schildchen glänzend schwarz, nur sehr dünn graulich bereift. Hinterleib länglich eiförmig, ziemlich hellgrau bestäubt, der 1. Ring, eine breite nach der Spitze zu schmaler werdende Rückenstrieme und schmale Hinterrandsbinden auf Ring 2 und 3 schwarz; bisweilen greift die schwarze Färbung der Hinterränder etwas auf die Vorderränder der folgenden Ringe über. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Mittelschienen hinten mit 3

kurzen Borsten, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt der ganzen Länge nach mit kurzen, ziemlich locker stehenden Börstchen. Flügel glashell, Spitzenquerader nach der Biegung etwas mehr nach innen gebogen als bei unsern bekannten *Musca*-arten, hintere Querader deutlich geschwungen, Schüppchen weiss, Schwinger kaum etwas gelblich.—Die Stirn des Weibchens ist breit, die Thoraxstriemen schmaler, weniger intensiv schwarz und alle vier deutlich getrennt und die beiden ersten Hinterleibsringe fast ganz schwarz, indem nur der zweite an den Seiten einen grauen Fleck trägt, während bisweilen die schwarze Färbung auch noch auf den Vorderrand des 3. Ringes übergeht.

Fundorte. Seychelles: Mahé, near Morne Blanc about 800 feet, Cascade Estate, about 800—1500 feet, marshy ground near sea-level at Cascade, marshes on coastal plain at Anse aux Pins and Anse Royale, I. 1909.

STOMOXYS, Geoffroy, Hist. des Insectes, ii. 538 (1764).

3. *Stomoxys glauca* Grünb. Zool., Anzeiger xxx. 88 (1906).

Auf die vorliegenden zahlreichen Stücke, die auf Mahé (Cascade Estate) Ende 08 und Anfang 09 erbeutet sind, passt die Grünberg'sche Beschreibung so gut, dass ich vorläufig den Namen für die Art beibehalte. Die Färbung der Fühlerborste, die Grünberg regelmässig in seinen Beschreibungen angibt, ist ohne jede Bedeutung, da dieselbe bei derselben Art sehr wechselt. Der Thorax ist hell schiefergrau, meist aber hell gelblichgrau bestäubt und die seitlichen Thoraxstriemen fliessen auch hinter der Naht nicht zusammen, sondern sind bei reinen Stücken bis hinten hin, wenn auch nur sehr schmal, deutlich getrennt. Der Hinterleib ist wie der Thorax gefärbt und trägt beim Männchen eine schmale braune Rückenlinie, die nur ganz schräg von hinten gesehen einigermaßen deutlich ist und sich selten auch auf den letzten Ring erstreckt; der 1. Ring ist hinten schmal braun gerandet, während die beiden folgenden Ringe hinten eine etwas breitere Binde tragen, die aber höchstens halb so breit ist als der Ring lang und die aus 2 flachen, zu beiden Seiten der Mittellinie liegenden Kreissegmenten zusammengesetzt ist. Die Hinterleibszeichnung des Weibchens wechselt mehr. Entweder ist sie ebenso wie beim Männchen, nur die Binden etwas breiter, oder die Segmente sind zu grossen, fast kreisrunden Flecken umgewandelt, die dem Hinterrand anliegen, während zugleich die Rückenstrieme auffallend breit und am Hinterrand der Ringe abgekürzt ist und auch am Vorderrand deutliche, zu einer Querbinde sich vereinigende Flecken auftreten; der letzte Ring trägt, wenn man ihn senkrecht von oben betrachtet, oft auch noch 2 dunkle Flecken, die unter der Bestäubung verschwinden, wenn man ihn ganz von hinten ansieht. Die Beine sind in beiden Geschlechtern schwarzbraun, die Basis sämtlicher Schienen gelblich.

Fundorte. Seychelles: Mahé, near Morne Blanc, about 800 feet, forest behind Trois Frères, about 2000 feet; Cascade Estate, about 1000 feet, marshes on coastal plain at Anse aux Pins and Anse Royale. Kamerun und Togo.

ALLUAUDINELLA, Giglio-Tos, Ann. Soc. Ent. France, lxiv. 363, (1895).

4. *Alluaudinella bivittata* Mcq., Dipt. exot. II. (3^e part.), p. 162, tab. 22, fig. 1 (1843, *Aricia*): Giglio-Tos, l.c.

Ich habe von dieser Art in der Berl. Ent. Zeitschr. li. 42. 8 (1906) eine nach dem in der Bigot'schen Sammlung befindlichen Stück angefertigte genaue Beschreibung gegeben und will hier nur erwähnen, dass es ungemein schwierig ist, die beiden Geschlechter zu unterscheiden. Die Stirn ist bei beiden vollständig gleichbreit, der Hinterleib hat dieselbe breite, ziemlich flach gedrückte Form und die Pulvillen scheinen auch beim Männchen nicht verlängert zu sein. Unter den 14 mir vorliegenden Stücken zeigen die, welche ich für Männchen halte, eine etwas weiter ausgedehnte durchscheinende Färbung des Hinterleibs und der letzte Hinterleibsring ist am Hinterrand breiter abgestutzt, während er beim Weibchen, das bei einigen Stücken an der vorragenden Legeröhre sicher als solches zu erkennen ist, mehr zugespitzt ist. Giglio-Tos hat in den Ann. Soc. ent. France lxiv. 363 (1895) auf die vorliegende Art die Gattung *Alluaudinella* errichtet, die ich gern annehme. Die Bildung des Kopfes, der in beiden Geschlechtern breite, etwas flach gedrückte Hinterleib und die auffallend breiten Flügel unterscheiden die Gattung von allen andern. Die von mir beschriebenen *Spilogaster phasiaeformis*, *gigas*, *arguta* Karsch, *evanescens*, *lativentris* u. *albivitta* (Berl. Ent. Zeitschr. li. 36—41, 1906) gehören zur selben Gattung.

Fundorte. Seychelles: zahlreiche Stücke, die auf Praslin XI. 1908 und Mahé (Cascade Estate und Forêt noire district X., XI. 1908) gefangen sind. Mauritius.

MYDÆA, Robineau-Desvoidy, Essai sur les Myodaires, 479. 2 (1830).

5. *Mydæa compressipalpis*, sp. nov. ♂ ♀.

Oculis fere cohærentibus, in femina late disjunctis, nudis, antennis nigris, articulo 2 cinereo, seta longe plumata, palpis nigris, in mare apice paullo, in femina distincte dilatatis et compressis; thorace flavido-cinereo pollinoso, quadrilineato; abdomine oblongo, flavido-cinereo pollinoso, binis maculis rotundis segmentorum 2—4 apicem versus magnitudine decrescentibus, distinctis, nigro-fuscis; pedibus nigris, pulvillis et unguibus in mare paullo elongatis; alis subflavidis, spinula fere nulla, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 7 mm.

Augen hoch und schmal, den ganzen Kopf einnehmend, so dass Stirn und Wangen gar nicht vorragen, oben so wenig getrennt, dass die schmalen, silberweiss bestäubten Orbiten sich berühren oder nur durch eine haarfeine schwarze Linie getrennt sind; Frontoorbitalborsten bis zum Scheitel verlaufend, in der ersten Hälfte stark und lang, in der zweiten kurz und fein. Fühler wenig kürzer als das Untergesicht, schwarz, 2. Glied dicht grau bestäubt, Borste lang gefiedert, Taster an der Spitze kräftig, aber nur wenig erweitert. Thorax und Schildchen dicht graugelb bestäubt, 2 feine Mittellinien auf dem ersteren, die in der Mitte zwischen Naht und Schildchen aufhören, recht deutlich, während die Seitenstriemen nur durch einen Fleck vor der Naht angedeutet sind und hinter der Naht kaum wahrgenommen werden können; (dc) hinter der Naht 3 starke und fast gleichlange, zwischen der vordersten und der Naht noch ein kurzes, aber

deutliches und für die Art charakteristisches Börstchen, Præalarborste (pra) sehr kurz, Sternopleuralborsten (st) 1, 2, im übrigen der Thorax mit zahlreichen sehr kurzen, anliegenden Börstchen besetzt. Schildchen wie der Thorax bestäubt, an der Basis mit deutlichem braunen Fleck; es ist auf der ganzen Fläche etwas länger, aber zerstreuter behaart als der Thorax. Hinterleib länglich, ebenfalls dicht grangelb bestäubt, die 3 letzten Ringe mit je einem Paar fast kreisrunder, nach dem Ende zu schnell kleiner werdender schwarzbrauner, scharf begrenzter Flecke, während der 1. Ring nur eine schwache Andeutung davon zeigt. Der ganze Hinterleib ist gleichfalls mit anliegenden Börstchen besetzt und erst vom Hinterrand des 3. Rings an abstehend beborstet; Hypopyg vollständig im letzten Ring versteckt. Beine schwarz, die äusserste Basis der Vorderschienen schwach gelblich, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 1 ziemlich kurzen Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2—3 längeren Borsten. Flügel fast glashell, Randdorn sehr klein, 3. und 4. Längsader parallel, aber die 1. Hinterrandzelle an der Spitze etwas schmaler als davor, hintere Querader schief und etwas geschwungen, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich.—Das Weibchen hat eine breite Stirn und die Taster sind an der Spitze deutlich verbreitert und zusammengedrückt; im übrigen gleicht es vollständig dem Männchen.

Fundorte. Seychelles: mehrere Pärchen, die auf Mahé (Long Island, VII. 1908, Forêt noire district, X.—XI. 1908, Cascade Estate, III. 1909) gefangen sind; einige Stücke stammen aus Silhouette VIII. 1908.

6. *Mydæa mediana*, sp. nov. ♂ ♀.

Oculis vitta frontali nigra et angustissimis orbitis paullo, sed distincte separatis, antennis nigris, seta longe plumata, palpis filiformibus nigris; thorace flavido-cinereo pollinoso, lineis duabus mediis, inter setas dorsocentrales sitis et saepe fere confluentibus, distinctis et macula laterali utrinque post suturam posita fuscis, scutello immaculato; abdomine subconico, flavido-cinereo pollinoso, binis maculis segmentorum 1—3 et macula media satis magna segmenti 4 fuscis; pedibus nigris, pulvillis et unguibus paullo elongatis; alis subhyalinis, spinula distincta, squamis albidis, halteribus flavidis.—Femina oculis late disjunctis et maculis abdominis paullo fasciformibus differt. Long. 5—6 mm.

Augen nicht so hoch wie bei der vorigen Art, oben durch eine deutliche schwarze Strieme getrennt, die an der schmalsten Stelle fast halb so breit ist als die Fühler lang sind, und von ganz feinen, fast linienartigen, grau schimmernden Orbiten eingefasst wird; Frontoorbitalborsten gewöhnlich 4, sich von der Fühlerbasis nur bis zur Mitte der Entfernung zwischen Fühler und Scheitel erstreckend. Stirn und Wangen etwas vorragend, letztere neben der Fühlerbasis mit schwarz schillerndem Fleck, Backen $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ so breit, als die Fühler lang sind, letztere in der Mitte der Augenhöhe eingelenkt, etwas kürzer als das Untergesicht, schwarz, 2. Glied grau schimmernd, Borste lang gefiedert, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax gelbgrau bestäubt, 2 ziemlich breite, innerhalb der Dorsocentralborsten liegende, bisweilen fast zusammenfliessende und nach hinten bis

zur letzten Dorsocentralborste sich erstreckende Mittelstriemen scharf begrenzt braun, ein hinter der Naht liegender, unmittelbar an die Flügelbasis stossender Seitenfleck von derselben Färbung; dc 3, pra ganz fehlend, st 1,2, die Grundbeborstung im übrigen wie bei der vorigen Art; Schildchen gelbgrau bestäubt, ohne Basalfleck. Hinterleib fast kegelförmig, vom Hinterrand des 2. Ringes an mit allmählich länger werdenden abstehenden Borsten besetzt; auch an der Basis des 2. Ringes finden sich schon einige kurze abstehende Börstchen. Er ist wie der Thorax bestäubt und trägt auf den 3 ersten Ringen scharf begrenzte, rundlich dreieckige, braune Flecken, von denen die des 1. Ringes etwas kleiner und heller sind, während der 4. Ring einen nach hinten sich verbreiternden, braunen Mittelfleck trägt; Hypopyg nicht vorragend. Beine schwarz, die Basis der Schienen bisweilen bräunlich durchscheinend, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel fast glashell, mit deutlichem, doppeltem Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader ziemlich steil und kaum geschwungen, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich.—Das Weibchen hat eine breite Stirn und die Hinterleibsflecke erweitern sich hinten oft bindenartig, sonst gleicht es dem Männchen.

Fundorte. Seychelles: Mahé, die Art scheint häufig und weit verbreitet zu sein, da sie sich in der Sammlung in zahlreichen Stücken findet, die an den verschiedensten Stellen die ganze Zeit über gefangen sind, Mare aux Cochons district, over 1000 feet, Long Island, etc.; Silhouette (near coast); Praslin, XI. 1908.

7. *Mydæa fasciculifera*, sp. nov. ♂ ♀.

Oculis intime coherentibus, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace et scutello sordide flavis, nitidis, subpellucidis; abdomine ovato, subdepresso, nigro-piceo nitido, segmento primo, basi segmenti secundi, ventre flavis pellucidis; pedibus flavis, tibiis fuscis, tarsis nigris, femoribus posticis subtus in latere versus corpus directo ante apicem setis 5—6 dense confertis instructis; alis subflavidis, squamis sordide albidis, anguste nigro-marginatis, halteribus flavis.—Femina fronte lata et femoribus posticis subtus nudis differt. Long. ca. 7 mm.

Augen hoch und schmal, den ganzen Kopf einnehmend und oben aufs engste zusammenstossend, die vordern und obern Facetten grösser als die hintern und untern; Fühler wenig kürzer als das Untergesicht, schwarz oder schmutzig braun, Borste lang gefiedert, Taster an der Spitze ganz schwach verbreitert, schwarzbraun. Thorax und Schildchen schmutzig gelb, glänzend, schwach durchscheinend, Brustseiten ein wenig heller, ohne jede Striemung; dc 3, Acrostichalborsten (a) vor dem Schildchen gewöhnlich 2 Paar, pra fast halb so lang als die folgende Supraalarborste (sa), st 1,2, im übrigen der Thorax mit ziemlich dichten, abstehenden, kurzen Härchen besetzt. Hinterleib breit eiförmig, kaum so lang wie Thorax und Schildchen zusammen, glänzend gelb, durchscheinend, die 3 letzten Ringe mit so ausgebreiteten pechschwarzen Querbinden, dass sie fast ganz pechschwarz erscheinen, während ein linienartiger Vorderrandsaum des dritten und ein etwas breiterer des zweiten Ringes durchscheinend gelb ist; bisweilen ist auch der 2. Ring mit Ausnahme eines feinen Hinterrandsaumes und der Vorderrand des 3. Ringes zu beiden

Seiten durchscheinend gelb. Durch die äusserst kurzen, anliegenden Börstchen erscheint der Hinterleib fast nackt und ist nur vom Hinterrand des 3. Ringes an mit längeren abstehenden Borsten besetzt. Beine gelb, sämtliche Schienen verdunkelt, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1 stärkeren und langen, innen abgewandt mit 2—3 kürzeren und feineren Borsten, Mittelschenkel unterseits fast ganz nackt, Hinterschenkel unterseits zugekehrt unmittelbar vor der Spitze mit etwa 5 dicht gedrängt stehenden, ziemlich langen und an der Spitze etwas gekräuselten Borsten, abgewandt vor der Spitze mit 3—4 längeren Borsten, die aber weitläufig stehen. Flügel blassgelb, 3. und 4. Längsader divergierend, so dass die 1. Hinterrandzelle an der Spitze sehr breit offen ist, hintere Querader schief und kaum geschwungen, Schüppchen schmutzig weiss mit feinem, schwärzlichem Saum, Schwinger gelb.—Die Augen des Weibchens sind durch eine Strieme getrennt, die über den Fühlern gemessen etwas schmaler ist als ein Auge, die pechschwarze Färbung des Hinterleibs ist ausgebreiteter als beim Männchen, während der Bauch wie bei diesem ganz durchscheinend gelb ist, und die Hinterschenkel sind unterseits zugekehrt ganz nackt. Alles übrige wie beim Männchen.

Fundorte. Seychelles: Mahé, mehrere Männchen und zahlreiche Weibchen an verschiedenen Stellen der Insel, Cascade Estate, about 1000 feet, Morne Seychellois, over 1500 feet, etc.; Silhouette, forest over 1000 feet; Félicité I. XII. 1908.

OPHYRA, Robineau-Desvoidy, Essai sur les Myodaires, 516, 16 (1830).

8. *Ophyra nigrisquama*, sp. nov. ♂.

Tota caeruleo-viridis, nitida; oculis intime cohærentibus, antennis et palpis nigris; pedibus nigris, femoribus intermediis subtus prope basim setis rigidis duabus instructis, tibiis posticis intus biseriatim pilosis; alis fere hyalinis, squamarum superiore sordide albida, inferiore nigrescente, halteribus nigris. Long. 5,5 mm.

Die Art gleicht im ganzen Bau vollständig der *O. leucostoma* Wied., *anescens* Wied., *chalcogaster* Wied. und den übrigen echten *Ophyra*-arten. Die Färbung des ganzen Körpers ist schwarzblau mit deutlichem, grünem Schimmer, stark glänzend. Die Augen stossen oben aufs engste zusammen und nehmen den ganzen Kopf ein, die schmalen Wangen sind wie bei den übrigen Arten neben der Fühlerbasis mit glänzendem, tief-schwarzem Fleck versehen, Fühler und Taster schwarz; (dc) 4, die beiden vorderen etwas kleiner, a zweireihig, kurz, dazwischen noch kürzere Börstchen; Hinterleib mit sehr kurzer, nach hinten zu etwas längerer, abstehender Behaarung. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschenkel unterseits in der Nähe der Basis mit 2 nicht sehr langen, aber kräftigen, senkrecht nach unten gerichteten, fast dornartigen Borsten, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt vor der Spitze mit 5 anfangs langen, dann schnell an Grösse abnehmenden Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt kurz gewimpert mit 1 etwas längeren Borste dazwischen, innen abgewandt wie zugekehrt vom Beginn des 2. Drittels bis zur Spitze mit 5—6 feinen und ziemlich langen Borstenhaaren. Flügel glashell, 4. Längsader von der

hintern Querader an sich ganz allmählich, aber nicht stark der 3. nähernd, hintere Querader etwas schief und geschwungen, länger als ihre Entfernung von der kleinen Querader, das obere Schüppchen schmutzigweiss, das untere geschwärzt, Schwinger schwarz.

Fundort. Seychelles: Mahé, Cascade Estate, 1 Männchen.

9. *Ophyra chalcogaster* Wied., Zweifl. Ins. ii. 427. 11 (1830, *Anthomyia*).

Fundort. Seychelles: Mahé, Cascade Estate, 1909, 2 Pärchen. Java, Neu-Guinea, Singapore.

FANNIA, Robineau-Desvoidy, Essai sur les Myodaires, 567, 9 (1830).

10. *Fannia leucosticta* Mg. ?

♂ *Anthonymia leucosticta* Mg., Syst. Besch. vii. 328. 31 (1826).

Leider finden sich nur einige auf Mahé gefangene Weibchen in der Sammlung, von denen ich nur mit Sicherheit sagen kann, dass es *Fannia*-arten sind, die in die allernächste Verwandtschaft von *leucosticta* Mg. gehören. Sie weichen nur insofern von den *leucosticta*-Weibchen meiner Sammlung ab, als die Hinterschienen innen abgewandt gegen die Spitze zu mit 3 Börstchen versehen sind, während sich bei *leucosticta* an dieser Stelle nur eine befindet; ob sie trotzdem mit letzterer identisch sind, lässt sich nur nach Kenntniss des zugehörigen Männchens entscheiden.

Fundort. Seychelles: Mahé, Cascade Estate.

LIMNOPHORA, Robineau-Desvoidy, Essai sur les Myodaires, 517, 18 (1830).

11. *Limnophora fasciolata*, sp. nov. ♂ ♀.

Affinis *L. notata* Fall. Oculis vitta frontali nigra et orbitis angustissimis distincte separatis, antennis sat longis et palpis filiformibus nigris, seta brevissime pilosa; thorace albido-cano, duabus maculis anticis et fascia transversa post suturam posita nigris, scutello nigro, apice cano; abdomine oblongo, apice acuto, cano, basi segmenti primi, binis maculis triangularibus, postice fasciformibus segmentorum 2 et 3, et macula media triangulari segmenti 4 atris; pedibus nigris, pulvillis et unguibus brevissimis; alis hyalinis, spinula nulla, venis long. 3 et 4 paullo convergentibus, squamis albis, halteribus flavidis.—Femina fronte latiore et segmento primo abdominis toto nigro differt. Long. 4mm.

Augen hoch und schmal, durch eine Strieme getrennt, die an der Fühlerbasis gut halb so breit ist wie ein Auge an derselben Stelle, Orbiten linienförmig, weissgrau bestäubt, Stirn an der Fühlerbasis nur wenig und in sehr stumpfem Winkel vorragend, Wangen linienförmig, Backen schmal. Fühler ganz wenig über der Augenmitte eingelenkt, den untern Augenrand erreichend, schwarz, 2. Glied grau schimmernd, Borste bei starker Vergrößerung kurz behaart, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax weissgrau, 2 rundliche Vorderrandflecke, die sich ganz vorn berühren und hinten bis zur 2. Dorsocentralborste erstrecken, eine Querbinde unmittelbar hinter der Naht, die genau halb so breit ist wie die Entfernung der Naht vom Schildchen, und dieses selbst mit Ausnahme des Spitzendrittels tiefschwarz; dc 3, a kurz, annähernd vierreihig. Hinterleib fast kegelförmig, weissgrau, der 1. Ring mit Ausnahme des Hinterrandes

schwärzlich, je 2 dreieckige Flecke auf Ring 2 und 3, die sich nach hinten zu Querbinden erweitern und hier fast bis auf den Bauch übergehen, während sie vorn an den vorhergehenden Ring anstossen, und ein dreieckiger, die ganze Länge des Ringes einnehmender Mittelfleck des letzten Ringes tiefschwarz; vom Hinterrand des 3. Ringes an ist der Hinterleib mit ziemlich kräftigen abstehenden Borsten besetzt; Hypopyg im letzten Ring versteckt, mit deutlicher Längsfurche. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen sehr kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschenkel unterseits abgewandt vor der Spitze mit 2 Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel glashell, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader ganz schwach convergierend, hintere Querader steil und etwas geschwungen, Schüppchen weiss, Schwinger gelblich.—Die Augen des Weibchens sind breiter getrennt, die Orbiten nicht so schmal wie beim Männchen und in ihrer obern Hälfte verdunkelt, die Vorderrandflecke des Thorax etwas grösser und schärfer begrenzt, und der 1. Hinterleibsring ganz schwarz. Alles übrige wie beim Männchen.

Fundorte. Seychelles: zahlreiche Stücke, beiderlei Geschlechts aus Silhouette (Plateau of Mare aux Cochons IX. 1908) und Mahé (Long Island VII. 1908 und Cascade Estate 1909).

Anm. Die Art ist der *L. notata* Fall. nahe verwandt. Um sie von dieser und einer Anzahl ähnlicher zu unterscheiden, gebe ich bei dieser Gelegenheit eine kurze Bestimmungstabelle für beide Geschlechter.

Männchen.

- | | | |
|----|---|---------------------------------|
| 1. | Dorsocentralborsten hinter der Naht 3 | 2 |
| | Dorsocentralborsten hinter der Naht 4 | 3 |
| 2. | Borste deutlich gefiedert, Flecken des Hinterleibs rundlich, Pulvillen deutlich. | |
| | <i>L. notabilis</i> Stein. | |
| | Borste ganz kurz behaart, Flecke des Hinterleibs bindenartig bis auf den Bauch übergehend, Pulvillen sehr kurz. | <i>L. fasciolata</i> , sp. nov. |
| 3. | Die 2 Flecken am Vorderrand des Thorax kaum angedeutet, Hinterschienen innen abgewandt mit 2—3 Borsten | <i>L. procellaris</i> Wlk. |
| | Die 2 Flecken am Vorderrand deutlich, Hinterschienen innen abgewandt mit 1 Borste | 4 |
| 4. | Stirn an der schmalsten Stelle über doppelt so breit, als die Breite eines Fühlers beträgt, Hinterschenkel unterseits abgewandt vor der Spitze mit 4—5 Borsten. | |
| | <i>L. Osten-Sackenii</i> Jaenn. | |
| | Stirn an der schmalsten Stelle kaum breiter als ein Fühler, Hinterschenkel unterseits vor der Spitze mit 2, selten 3 Borsten | 5 |
| 5. | Die schwarze Thoraxbinde durch eine braune Mittelstrieme mit dem Schildchen verbunden. | <i>L. notata</i> Fall. |
| | Zwischen Thoraxbinde und Schildchen keine Mittelstrieme. | <i>L. obsignata</i> Rond. |

Weibchen.

- | | | |
|----|---|---------------------------------|
| 1. | Dorsocentralborsten hinter der Naht 3 | 2 |
| | Dorsocentralborsten hinter der Naht 4 | 3 |
| 2. | Thorax ohne schwarze Querbinde hinter der Naht. | <i>L. notabilis</i> Stein. |
| | Thorax hinter der Naht mit schwarzer Querbinde. | <i>L. fasciolata</i> , sp. nov. |
| 3. | Thoraxbinde hinter der Naht in Flecke aufgelöst. | <i>L. notata</i> Fall. |
| | Thoraxbinde hinter der Naht vollständig | 4 |
| 4. | Hinterschienen innen abgewandt mit 2—3 Borsten. | <i>L. procellaris</i> Wlk. |
| | Hinterschienen innen abgewandt mit 1 Borste | 5 |
| 5. | Orbiten in der Hinterhälfte schokoladenbraun gefärbt, Vorderrandflecke des Thorax gross, vorn zusammenhängend, hinten durch eine ziemlich schmale graue Linie getrennt, Hinterschinkel unterseits vor der Spitze mit 2 Borsten. | <i>L. obsignata</i> Rond. |
| | Orbiten rein weissgrau, Vorderrandflecke des Thorax kleiner und durch eine ziemlich breite, bis vorn reichende Strieme getrennt, Hinterschinkel unterseits vor der Spitze mit 3 Borsten. | <i>L. Osten-Sackenii</i> Jaenn. |

ATHERIGONA, Rondani, Prodröm. dipt. ital., i. 97, 18 (1856).

12. *Atherigona bimaculata*, sp. nov. ♂ ♀.

Vitta frontali atra opaca, orbitis angustis nigris nitidis, antennis longis atris, seta fere ad apicem incrassata, nigra, basi flavida, articulo secundo elongato, palpis nigris; thorace et scutello nigris subnitidis, levissime cinereo-pollinosis, lineis tribus angustis aegre distinguendis nigris, humeris et thoracis lateribus flavis; abdomine brevi, subovato, apice acuto, flavo pellucido, nitido, binis maculis rotundis, magnitudine decrescentibus, segmentorum 2—4 atris; pedibus flavis, dimidio apicali femorum anticorum, tibiis anticis extrema basi excepta, tarsis atris, tibiis posticis plus minusve obscuratis; alis hyalinis, extrema basi alarum et apice cellulæ subcostalis leviter fuscomaculatis, squamis albidis, halteribus flavidis.—Femina differt a mare antennarum seta tenui, basi paullo incrassata, femoribus anticis fere totis et tibiis posticis distinctius nigris et alis immaculatis. Long. ca. 3,5 mm.

Stirnmittelstrieme tief schwarz, Orbiten vorn nebst den schmalen Wangen weissgrau bestäubt, hinten glänzend schwarz, Fühler lang, wenig kürzer als das Untergesicht, schwarz, Borste bis fast zur Spitze verdickt, wahrscheinlich durch äusserst dichte, anliegende kurze Pubescenz, schwarz, an der Basis gelblich, 2. Glied verlängert, Taster wie bei allen *Atherigona*-arten schwach sichelförmig gebogen, kaum etwas verdickt, schwarz. Thoraxrücken und Schildchen glänzend schwarz, mehr oder weniger graulich bereift, so dass man auf ersterem deutlicher oder undeutlicher 3 schmale dunkle Längslinien erkennt, von denen die mittlere über die Acrostichal-, die seitlichen über die Dorsocentralborsten laufen, Schulterbeulen und Brustseiten gelb, letztere ganz schwach seidenartig weiss bestäubt. Hinterleib von der gewöhnlichen Form der *Atherigonamännchen*, glänzend honiggelb, zum grössten Teil durchscheinend, der verlängerte 1. Ring ungefleckt, die 3 letzten Ringe mit

je einem Paar runder, tiefschwarzer Flecken, die anfangs recht gross sind, aber schnell an Grösse abnehmen; gegen die Spitze zu ist das Gelb des Hinterleibs etwas verdunkelt. Beine gelb, die Spitzenhälfte der Vorderschenkel, die Vorderschienen mit Ausnahme der äussersten Basis und die Tarsen schwarz, Hinterschienen mehr oder weniger gebräunt. Flügel glashell, durch die gelblichen Adern schwach gelblich erscheinend, die äusserste Wurzel der Flügel und die Spitze der Subcostalzelle mit durchsichtig bräunlichgelbem Fleck, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich.—Das Weibchen hat eine dünne, nur an der Wurzel schwach verdickte Fühlerborste, die Brustseiten sind dicht weisslich- bis graulichgelb bestäubt, so dass die gelbe Grundfarbe fast verdrängt wird, die Hinterleibsflecke sind grösser und dadurch, dass die Grundfarbe des Hinterleibs ein mehr dunkles Honiggelb ist, weniger scharf begrenzt, die Flecke des letzten Ringes zu einem zusammengeflossen, die Vorderschenkel ganz schwarz, die Hinterschienen deutlicher geschwärzt und die Flügel ungefleckt.

Fundorte. Seychelles: Ziemlich zahlreich auf Silhouette VIII. 1908 und Mahé (Morne Blanc, X., XI. 1908, Cascade Estate, I. 1909).

13. *Atherigona scutellaris* Stein, Mitt. Zool. Mus. Berlin ii. 110, 155 (1903).

Fundorte. Seychelles: 1 ♀ auf Mahé (Cascade auf sumpfigem Boden nahe am Meere, 20. II. 1909). Egypt.

ACRITOCHEATA, Grimshaw, Fauna Hawaiiensis, iii. 41 (1901).

14. *Acritochata maculipennis*, sp. nov. ♂ ♀.

Vitta frontali nigra, plus minusve rufescente, orbitis, genis, toto capite flavis, fere aureis, antennis nigris, articulo tertio lato, seta flava, basi paullo incrassata, articulo secundo vix elongato, palpis flavis; thorace et scutello flavis, fere aureis, tribus vittis longitudinalibus, intermedia angustiore, nigris, sat distinctis; abdomine melleo, subpellucido, subnitido, binis maculis rotundis segmentorum 2—4 atris, maculis duabus segmenti 1 et vitta media paullo obscurius flava aegre distinguendis; pedibus flavis, tarsis vix obscuratis, femoribus anticis supra ante apicem paullo incisus et brevissime nigrobarbatis, tarsis anticis subtus pilosis; alis hyalinis, apice macula parva nigra instructis, venis long. 3 et 4 valde convergentibus, squamis flavidis, superiore sordide flavo, halteribus flavis.—Femina palpis apice plus minusve obscuratis, abdominis maculis 8 et vitta media distinctis, omnibus femoribus, tibiis anticis et posticis basi excepta, tarsis anticis et posticis nigris et alarum extremo tantum margine apicis leviter infuscato differt. Long. ♂ 4,5, ♀ 5,5 mm.

Orbiten, Wangen, das Untergesicht, kurz der ganze Kopf dicht goldgelb bestäubt, Stirnmittelstrieme schwarz, mehr oder weniger rötlich, Fühler fast so lang wie das Untergesicht, schwarz, 3. Glied sehr breit, Borste gelb, bis zur Mitte ganz allmählich etwas verdickt, äusserst kurz pubescent, Taster fadenförmig, gelb, an der Spitze schwach verdunkelt. Thorax und Schildchen ebenfalls goldgelb bestäubt, 3 Striemen auf dem ersteren, von denen die mittlere etwas schmaler ist und die seitlichen über die Dorsocentral-

borsten laufen, schwarz und recht scharf begrenzt. Hinterleib gelb, gegen die Spitze zu etwas gesättigter, gegen das Licht gehalten nur an der Basis schwach durchscheinend, mit geringem Glanz, die 3 letzten Ringe mit je einem Paar scharf begrenzter runder, schwarzer Flecke, welche dem Hinterrand fast anliegen und allmählich an Grösse abnehmen, von denen der erste aber längst nicht so gross ist als bei der vorigen Art. Betrachtet man den Hinterleib ganz schräg von hinten, so sieht man auf dem ersten Ring ein Paar noch grösserer Flecke, die sich aber dadurch, dass sie nur etwas dunkler gelb sind als die Grundfarbe, nur ganz schwach von derselben abheben; von gleicher Färbung ist eine Rückenlinie, die gewöhnlich nur auf Ring 2 und 3 etwas deutlicher ist. Beine gelb, Hinterschienen kaum etwas dunkler, Tarsen mehr oder weniger gebräunt; Vorderschenkel oberseits vor der Spitze, etwas dem Körper zugekehrt, mit einem seichten Ausschnitt und im vordern Teil desselben mit zahlreichen, dicht stehenden Härchen kurz bewimpert, Vordertarsen unterseits mit einer Reihe feiner und ziemlich langer, aber nicht sehr dicht stehender Härchen. Flügel glashell, Adern gelblich, die äusserste Spitze mit einem kleinen schwarzen Fleck, 3. und 4. Längsader stark convergierend, hintere Querader etwas schief und deutlich geschwungen, Schüppchen gelblich, das obere etwas schmutziger, Schwinger gelb.—Der Hinterleib des Weibchens trägt auf allen 4 Ringen paarige Flecke, die aber mehr eckig sind und grösser als beim Männchen, während auch eine Rückenlinie auf allen Ringen deutlich zu bemerken ist; sämtliche Schenkel und Vorder- und Hinterschienen mit Ausnahme der Basis sind schwarz, Vorder- und Hintertarsen gebräunt, an der Flügelspitze ist nur der äusserste Saum schwach gebräunt, und die 3. und 4. Längsader convergieren nicht so stark. Alles übrige wie beim Männchen.

Fundorte. Seychelles: zwei Pärchen auf Mahé (Long Island VI. 1908 und Cascade Estate, 1909).

Anm. Die von Grimshaw in seiner Fauna Hawaiiensis iii. 41 (1901) aufgestellte Gattung *Acritochata* ist eine echte *Atherigona* und unterscheidet sich von ihr im männlichen Geschlecht nur durch die in der obigen Beschreibung erwähnte Bildung und Beborstung der Vorderschenkel, die Grimshaw in seiner Diagnose ganz unberücksichtigt lässt. Zu derselben Gattung oder Untergattung gehört auch die von mir in den Termesz. Füzet. xxiii. 157. 4 (1900) beschriebene *A. trilineata*, deren Männchen ich erst vor kurzem aus Java kennen lernte und die wahrscheinlich mit der Grimshaw'schen *pulvinata* identisch ist.

15. *Acritochata trilineata* Stein.

Atherigona trilineata Stein: ♀, Termesz. Füzet. xxiii. 157. 4. 1900: ♂, Tijdschr. v. Ent. lii. 253, 3 (1909).

Fundorte. Seychelles: Mahé, Cascade Estate 1909 (1 Männchen). Neu-Guinea, Java, Krakatau I.

LISPA, Latr., Préc. d. Caract. gén. Ins., 169 (1796).

16. *Lispa pectinipes* Becker, Mitt. Zool. Mus. Berlin ii. 113, 161 (1903).

L. lateralis Stein, Berlin Ent. Zeitschr. li. 70. 3 (1906).

Fundorte. Aldabra, 1 ♂ (J. C. F. Fryer, 1908).

Die Art ist weit verbreitet. Becker hat sie auf den Canarischen Inseln und in Egypten gesammelt; ich kenne ein Weibchen von der Delagoa-Bai (Südafrika), und ein Pärchen aus Semarang (Java).

ANTHOMYIA, Meigen, Illiger's Magazine, ii. 281 (1803).

17. *Anthomyia amæna* Msq., Dipt. exot. Suppl. iv. 261. 4 (*Spilogaster*).

Ich habe von dieser Art, die mit *A. pluvialis* L. nahe verwandt ist, in der Berliner Ent. Zeitschrift li. 74. 1 (1906) eine kurze Beschreibung gegeben und dabei erwähnt, dass sie wahrscheinlich mit *A. oculifera* Big. zusammenfällt. Obwohl ich augenblicklich beide Arten vor mir habe, wage ich doch nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob sie wirklich verschieden sind oder nur Abänderungen. Die geringen Unterschiede, die ich bemerken kann, sind folgende. Die mir vorliegenden, aus Ithaca (N.Y., U.S.A.) stammenden Stücke von *oculifera* sind grösser, etwas schmutziger grau, die Augen stossen aufs engste zusammen, die Vorderrandflecke des Thorax sind bis vorn hin deutlich getrennt und die Flügel sind gelblichgrau. *Amæna* Mcq. ist kleiner, weissgrau, die Augen sind oben durch die sich berührenden, silberweiss bestäubten Orbiten ganz wenig getrennt, die Vorderrandflecke des Thorax hängen vorn ziemlich breit zusammen, und die Flügel sind fast glashell. Die Behaarung der Fühlerborste scheint bei *amæna* ein klein wenig länger zu sein als bei *oculifera*. Aus Ostafrika liegen mir noch 2 weitere Arten vor, die sich ebenfalls nur in geringer Weise von den vorhergehenden unterscheiden.

Fundorte. Seychelles: Mehrere Pärchen auf Mahé (Cascade Estate 800', X. 1908—I. 1909). Aldabra (1908—9, J. C. F. Fryer). Antananarivo, Madagascar.

CÆNOSIA, Meigen, Syst. Besch. v. 210, 761 (1826).

18. *Cænusia pallipalpis*, sp. nov. ♂ ♀.

Oculis vitta frontali flava separatis, antennis longis flavis, seta longe plumata, dimidio apicali nuda, palpis apice paullo dilatatis, fere albis; thorace et scutello flavido-griseis, lineis duabus angustis obscurioribus; abdomine elongato, sat robusto, fere cylindrico, flavido-griseo, linea dorsali angusta cinerea, binis maculis rotundis segmentorum 1—4 et segmenti basalis hypopygii nigris, hypopygio distincte prominente; pedibus flavis, pulvillis et unguibus elongatis; alis, squamis, halteribus vix subflavidis, venis long. 3 et 4 parallelis.—Femina abdomine apice acuto et pulvillis brevibus differt. Long. 5,5—6,5 mm.

Augen hoch, oberhalb der Mitte breiter als unterhalb, so dass der Hinterkopf unten gepolstert ist, oben durch eine Strieme getrennt, die an der Fühlerbasis fast so breit ist als ein Auge; Stirnmittelstrieme blass rötlich, nach oben sich etwas verschmälernd, schwach leierförmig, hinten nur wenig ausgeschnitten, Stirn etwas vorragend, Wangen linienförmig, Backen sehr schmal, Fühler etwa in der Augenmitte eingelenkt, bis zum untern Augenrand reichend, blassgelb, Borste lang gefiedert, in der Endhälfte nackt, Taster schwach keulenförmig, fast weiss, an der Spitze kurzborstig. Thorax und Schildchen hell gelblichgrau,

ersterer mit 2 feinen über die Dorsocentralborsten laufenden dunkleren Längslinien, a kurz zweireihig. Hinterleib länger als Thorax und Schildchen zusammen, ziemlich kräftig, fast walzenförmig, von der Farbe des Thorax, eine feine, auch auf den ersten Abschnitt des Hypopygs sich erstreckende Mittellinie grau, je 2 runde Flecke auf allen Ringen, die anfangs kleiner sind und allmählich grösser werden, und ein Paar Flecke auf dem ersten Abschnitt des Hypopygs schwarz und namentlich von hinten gesehen scharf begrenzt; die paarigen Flecke sind ziemlich weit von der Mittellinie entfernt und der 3. Ring trägt ausserdem noch jederseits einen kleinern und nicht so dunkeln Fleck; Hypopyg von der Seite gesehen deutlich vorragend, beide Abschnitte über einander liegend, der Hinter- rand des 4. Ringes und der Basalabschnitt des Hypopygs abstehend beborstet, im übrigen der Hinterleib nur mit anliegenden Börstchen besetzt. Beine gelb, auch die Tarsen, die Hüften an der Basis graulich, Pulvillen und Klauen kräftig und verlängert; Vorder- schienen mit 1 langen Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit etwa 3, zugekehrt auf der Mitte mit meist 2, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel nur sehr schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader vollständig parallel, hintere Querader steil und grade, die ungleichen Schüppchen und Schwinger weisslichgelb.—Die Stirn des Weibchens ist genau so breit wie beim Männchen. Es unterscheidet sich nur dadurch von demselben, dass der Thorax jederseits nach aussen von den beiden Mittellinien dunkler gefärbt ist, so dass er scheinbar 2 sehr breite Längsstriemen trägt, dass die 3 letzten Hinterleibsringe ausser den gewöhnlichen Flecken noch jederseits davon einen Fleck tragen und dass die Pulvillen und Klauen kurz sind.

Fundorte. Seychelles: 2 ♂ und mehrere ♀ auf Mahé (Forêt Noire district, X.—XI. 1908, Cascade Estate, und Anonyme Island, I. 1909).

19. *Cænosiæ exigua*, sp. nov. ♂ ♀.

Flavido-grisea; antennis epistomate brevioribus, mox flavidis, mox obscuratis, articulo secundo albido-pollinoso, seta tenuissima, nuda aut brevissime pubescente, palpis tenuibus, flavis; thorace flavido-griseo, linea media obscuriore satis distincta; abdomine oblongo, subcylindrico, flavido-griseo, vitta media, maculis duabus minimis segmenti 1 et binis maculis rotundis sat magnis segmentorum 2—4 obscure cinereis; pedibus tenuibus, elongatis, pallide flavis, longe setosis; alis levissime flavidis, spinula nulla, squamis albis, halteribus flavidis.—Femina antennis cinereis, abdomine acuto, maculis abdominis minoribus differt. Long. 2,5 mm.

Augen oberhalb der Mitte breiter als unterhalb, Stirn über den Fühlern $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ so breit als ein Auge, bis zum Scheitel gleichbreit bleibend, Mittelstrieme aschgrau, ebenfalls bis zum Scheitel gleichbreit, hinten tief und schmal ausgeschnitten, die schmalen Orbiten und die übrigen Teile des Kopfes hellgrau bestäubt; Stirn über den Fühlern nur wenig vorragend, Wangen kaum sichtbar, Backen fast ganz fehlend, Mundecke nur wenig vor den Augen sichtbar, Fühler in der Mitte der Augenhöhe eingelenkt, etwas über halb so lang als das Untergesicht, 3. Glied entweder gelb oder aschgrau, 2. Glied weisslich bestäubt, Borste haarförmig, an der Basis ganz schwach verdickt, nur mit starker Lupe kurz pubescent, Taster ziemlich kurz, sehr dünn, gelb. Thorax und Schildchen gelblich-

gran, ersterer mit ziemlich deutlicher, bis zum Ende verlaufender, dunkelgrauer Mittelstrieme, a kurz zweireihig. Hinterleib etwas länger wie Thorax und Schildchen zusammen länglich, bisweilen fast walzenförmig, die 3 letzten Ringe mit einer oft nicht ganz vollständigen Reihe von Discalborsten; er ist wie der Thorax gefärbt und trägt eine fast ununterbrochene dunkelgraue Mittellinie und auf Ring 1 ein Paar sehr kleiner, auf Ring 2 und 3 je ein Paar ziemlich grosser, runder, schwarzer Flecke; Hypopyg deutlich entwickelt, aber von der Seite gesehen nur ganz wenig aus dem letzten Ring vorragend. Beine ziemlich lang und dünn, blassgelb, Pulvillen und Klauen sehr kurz; Vorderschienen mit 1 recht langen Borste, Mittelschienen aussen vorn und aussen hinten mit je 1 ebenfalls ziemlich langen Borste, von denen die letztere etwas kürzer ist, Hinterschienen aussen $\frac{1}{4}$ vor der Spitze, aussen abgewandt auf der Mitte und innen abgewandt ebenfalls auf der Mitte mit je 1 Borste, von denen die zweite recht auffallend lang ist, Hinterschenkel unterseits abgewandt wie zugekehrt mit je einigen längern Borsten. Flügel ganz schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader steil und grade, 6. Längsader kurz, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich.—Das Weibchen hat wohl stets dunkle Fühler, der Hinterleib ist zugespitzt, seine Flecke kleiner und die Rückenlinie dünner; alles übrige wie beim Männchen.

Fundorte. Seychelles: 3 ♂ und 1 ♀ auf Mahé, Cascade Estate, 800 ft., und auf sumpfigem Boden nahe am Meere.

PYGOPHORA, Schiner, Novarareise, Zool. Theil, ii. 1. 295 (1868).

20. *Pygophora lobata* Stein, Termesz. Füzet. xxiii. 147. 3. (1900).

Fundorte. Seychelles: 1 ♀ auf Mahé (Cascade Estate, 1909). Singapore, Neu-Guinea.

RHINIA, Robineau-Desvoidy, Essai sur les Myodaires, 422, 24 (1830).

21. *Rhinia apicalis* Wied., Aussereurop. zweifl. Ins. ii. 354. 10 (1830, *Idia*).

6 Stücke, die vollständig mit den von Becker auf den Canarischen Inseln gefangenen Stücken übereinstimmen.

Fundorte. Chagos Islands, 1 ♀ (1905). Amirantes Islands, 1 ♂ (1905). Seychelles: Mahé 4 ♀ (1908—9, Cascade Estate, 800 ft.).

22. *Rhinia scotti*, sp. nov. ♂ ♀.

Simillima *Rh. apicali* Wied., differt antennarum articulo tertio longiore et nigro, thorace et scutello nigro-viridibus, tibiis omnibus prorsus nigris, alis obscurius flavis, apice distinctius infuscatis.

Die Art hat in Grösse und allgemeiner Zeichnung die grösste Ähnlichkeit mit *Rh. apicalis* Wied., ist aber durch eine Reihe constanter Merkmale leicht und sicher von ihr zu unterscheiden. Die Fühler sind in beiden Geschlechtern ganz schwarz und das 3. Glied mindestens dreimal so lang als das 2., während sie bei *apicalis* namentlich im weiblichen Geschlecht schmutzig gelbbraun gefärbt sind und das 3. Glied nur wenig über doppelt so lang ist als das zweite. Thorax und Schildchen sind bei Männchen und Weibchen tief schwarzgrün, bei *apicalis* ziemlich hell erzfarben, im übrigen in derselben

Weise mit zahlreichen schwarzen Pünktchen besetzt, auf denen kleine Börstchen stehen. Die Färbung der hintern Backenhälfte, der breiten Längsstrieme auf den Brustseiten und des Hinterleibs ist bei *scotti* ein reines Goldgelb, bei *apicalis* mehr messinggelb; die Schüppchen und Flügel, letztere namentlich an der Basis, sind mehr angeräuchert gelb und die schwärzliche Färbung an der Flügelspitze viel intensiver. Ein sicheres Unterscheidungsmerkmal bieten aber die Schienen, die bei der neuen Art ganz schwarz sind, während bei *apicalis* höchstens die äusserste Spitze etwas gebräunt ist.

Fundorte. Seychelles: Silhouette (Mare aux Cochons, 1000 feet, IX. 1908); Mahé (near Morne Blanc, 800 feet, Cascade Estate, 800 feet); "hovers in shade under large trees, etc." (Scott). Aldabra: Takamaka, XI. 1908, "hovering in jungle" (Fryer).

IDIELLA, Brauer und Bergenstamm, Denkschr. Akad. Wien, lvi. 154 (1889)
und lx. 177 (1893).

23. *Idiella cyanea* sp. nov.

Endlich findet sich in der Sammlung noch ein Pärchen einer *Idiella*, die vielleicht identisch ist mit der von Rob. Desv. in den Myod. 421. 5 (1830) beschriebenen *Idia rostrata*. Da Wiedermann bereits eine *rostrata* beschrieben hat, nenne ich die Art *cyanea*. Bau des Kopfes und Farbe und Länge der Fühler wie bei der vorigen Art. Vordere Hälfte der Backen glänzend schwarz, hintere grau bestäubt. Thorax und Schildchen tief schwarz, mit einem schwachen Stich ins Bläuliche, ersterer äusserst dünn graulich bereift, so dass man 3 breite, dunklere Längsstriemen nur sehr undeutlich wahrnimmt, die Brustseiten mit einer nur schmalen, hellgrau behaarten Längsstrieme. Hinterleib einfarbig schwarz mit bläulichem Stich, der letzte Ring, soweit sich erkennen lässt, weisslich bestäubt. Beine schwarz. Die Flügel sind ziemlich intensiv angeräuchert.—Das Weibchen gleicht dem Männchen, die Längsstrieme auf den Brustseiten ist etwas breiter, die Striemung auf dem Thorax noch undeutlicher und der Hinterleib einfarbig dunkel veilchenblau, mit schwachem Glanz, letzter Ring nicht bestäubt, die Hinterschienen etwas bräunlich.

Fundort. Seychelles: Mahé, 1 Stück von Cascade Estate, 1 Stück von Forêt Noire District, XI. 1908.